

Dezernat 2, 18.11.2013, 2656
Fortmeier

An die Vorsitzende des
Kulturausschusses
Frau Brigitte Biermann

Anfrage der CDU-Fraktion zur kulturellen Zusammenarbeit mit Nachbarkommunen, Drucksachen-Nr. 6566/2009-2014

Sehr geehrte Frau Biermann,

die CDU-Fraktion hat zur Sitzung des Kulturausschusses folgende Anfrage gestellt:

„Hat der Kulturdezernent, Herr Dr. Witthaus, Gespräche mit den Kulturverantwortlichen in Nachbarkommunen geführt, um Möglichkeiten für Synergieeffekte (kulturelle Zusammenarbeit) herauszufinden?“

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Die Kulturdezernenten in Ostwestfalen-Lippe treffen und tauschen sich regelmäßig über kulturelle Themen in Ostwestfalen-Lippe aus, wie z. B. über die Zukunft der Nordwestdeutschen Philharmonie.

Gleichzeitig bin ich Mitglied im Fachbeirat Kultur der OWL GmbH, der sich ebenfalls aus Kulturverantwortlichen sowohl der Kommunen in OWL als auch privaten Kulturrunterstützern zusammensetzt. Der Fachbeirat berät u. a. über die Anträge zum Förderprogramm Regionale Kulturpolitik. Die Projekte sollen u.a. die Kooperation zwischen Kulturschaffenden und den Kulturverantwortlichen in der Region OWL fördern bzw. verbessern.

Eine regelmäßige Kommunikation mit den Kulturverantwortlichen in Nachbarkommunen findet somit statt, jedoch nicht primär vor dem Hintergrund, Synergieeffekte zu erzielen. Diese ergeben sich jedoch im Einzelfall, wie z. B. beim diesjährigen Gütersloher Straßentheater-Festival „Platzwechsel“, das in diesem Jahr vom Theaterlabor Bielefeld in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Kultur und Sport der Stadt Gütersloh veranstaltet wurde. Auch die Bielefelder Philharmoniker spielen in zahlreichen Kommunen der Region, wie z.B. in Halle bei den Haller Bachtagen, so dass dadurch Synergieeffekte erzielt werden. Weitere Beispiele einer gelungenen interkommunalen Zusammenarbeit sind die OWL-Biennale, die als Wanderausstellung konzipierte Ausstellung „OWL – Heimat für Fremde?“, die kürzlich im Stadtarchiv zu sehen war. Diese wird vom Arbeitskreis ostwestfälisch-lippischer Archive gestaltet und getragen. Ein weiteres Beispiel ist die aktuelle Sonderausstellung des Historischen Museums „Peter August-Böckstiegel und Rudolf Feldmann. Eine Künstlerfreundschaft“, die in Kooperation mit dem Peter August Böckstiegel-Haus in Werther entstanden ist.

Im Rahmen der Kulturentwicklungsplanung wurden jedoch keine gezielten Gespräche mit den Kulturverantwortlichen der Nachbarkommunen geführt, um Synergieeff-

fekte zu erzielen. Dies war auch nicht Bestandteil des Beschlusses des Rates der Stadt vom 06.10.2011, mit dem die Verwaltung beauftragt wurde, einen Kulturentwicklungsplan für die Stadt Bielefeld zu erarbeiten und dabei alle Kulturbereiche zu berücksichtigen und zukunftsfähig aufzustellen sowie das bürgerschaftliche Engagement einzubeziehen.

Darüber hinaus habe ich dem Kulturausschuss zur Sitzung am 17.07.2013 mit der Informationsvorlage Drucksachen-Nr. 5995/2009-2014 zu dem Einsparvorschlag von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur interkommunalen Zusammenarbeit im kulturellen Bereich die Stellungnahmen der Kultureinrichtungen dargelegt.



Dr. Witthaus
Beigeordneter